„Der Courier"
ist die führende deutsche Zeitung Canadas.
Zweiggeschäft für
Alberta u. Britisch Columbia
312 Tegler Building
101. Straße, über Ramseys Warenhaus
P. O. Box 301 Edmonton, Alta.
Heinrich Becker
Generalagent für Alberta und Britisch Columbia.

Der Courier, Organ der Deutsch-Canadier

Alberta Nachrichten

"THE COURIER"
is the leading German paper in Canada.
BRANCH-OFFICE FOR
Alberta and British Columbia
Room No. 312 Tegler Building
101. St., over Ramseys Store.
P. O. Box 301 Edmonton, Alta.
Heinrich Becker
In charge for Alberta and B. C.

9. Jahrgang | Mittwoch den 1. November 1916 | Nummer 52

Niemand zahlt besser
als ich für Vieh aller Art:
Rindvieh, Schweine, Kälber, Kühe, Schafe
Schreiben Sie mir eine Postkarte und ein Automobil bringt mich zu Ihnen. Mein günstiges Kaufang ebot wird Sie überraschen.
Hermann Schmidt, Edmonton, Alta.
Eastwood Dairy, am Ford Road und Edmonton Stockyards.

Abteilung für Landwirtschaft der Provinz Alberta

Genossenschaftliche Elevatoren der Farmer

Provinziale Hülfe hat das Elevatorenproblem für die Farmer in Alberta gelöst

Die folgenden provinzialen Gesetzbestimmungen haben sich für diese Provinz von großem Nutzen erwiesen, nicht allein dadurch, daß Gelegenheit gegeben werden ist sich der Elevatoren zu bedienen, sondern daß auch dem Farmer Gelegenheit gegeben worden ist, die besten Preise für sein Getreide zu erzielen.

Während der letzten drei Jahren haben diese genossenschaftlichen Vereinigungen über hundert Elevatoren in allen Teilen der Provinz errichtet und sind dieselben in einer Weise geleitet worden, welche beweist, daß die genossenschaftlichen Vereinigungen von Farmern erfolgreich betrieben werden können.

Die Höhe des Betriebskapitals der Company soll von Zeit zu Zeit vom Leutenant Gouverneur bestimmt werden. Dasselbe soll in Anteilscheinen von je $50.00 eingeteilt werden, welche nur von Landwirten gehalten werden dürfen.

Keine Person soll mehr wie 20 Anteilscheine halten und ist ein Verkauf oder eine Uebertragung dieser Anteilscheine nur gültig, wenn die Direktoren damit einverstanden sind.

Die Company soll die Macht haben, Getreideelevatoren zu errichten, zu erwerben, zu kaufen, zu pachten und zu betreiben, und vorbehaltlich der Verordnungen der nächst folgenden Sektion dieses Gesetzes, an irgend welche Company Getreideelevatoren zu verkaufen oder zu verpachten, oder mit irgend einer Company einen Kontrakt zu machen, Getreideelevatoren in der Provinz Alberta zu kontrollieren und zu betreiben, vorausgesetzt, daß ein solcher zuletzt erwähnter Verkauf, eine Verpachtung oder ein Kontrakt nur rechtsgültig und bindend ist, falls er von allen Ortsgruppen der Vereinigung sowie von der Mehrheit der Aktieninhaber durch Abstimmung anerkannt ist. Ferner Getreide zu kaufen und zu verkaufen und alle notwendigen Handlungen für die Produktion, Aufbewahrung und den Verkauf des Getreides vorzunehmen; beim Verkauf, Einkauf, Aufbewahrung irgend welcher Waren oder beweglicher Güter, welche von Farmern benötigt werden, als Kommissar oder Generalagent für eine Person, Company oder Korporation zu handeln; durch Ankauf, Kontrakt, Pachtvertrag oder anderweitig, irgend welche Interessen in Grundstücken oder persönlichem Eigentum, welches für geschäftliche Zwecke der Company gebraucht wird, zu erwerben, zu halten oder irgend einem Teil derselben zu veräußern.

Jeder Verkauf, Pachtvertrag, Kontrakt oder andere mit irgend einer Company eingegangenen Abmachungen, betreffs der Kontrolle und des Betriebes besagter Elevatoren sollen vom Leutenant Gouverneur im Kabinett genehmigt sein und sollen Vorkehrungen und Bedürfnisse ohne eine solche Genehmigung nicht durchführbar sein.

Das Hauptbüro der Company soll in Calgary in der Provinz Alberta oder in irgend einem anderen Ort sein und soll dies von Zeit zu Zeit von den Direktoren durch ein Nebengesetz bestimmt werden.

Bis Direktoren erwählt worden sind, wie hierin vorgesehen ist, sollen William J. Tregillus, Edward John Fream, Joseph Quinsey, William S. Henry, Rice Sheppard, Edwin Carswell und Percy P. Woodbridge die provisorischen Direktoren sein und diese oder die Mehrheit derselben sind hierdurch ermächtigt, Einschreibungen für Anteilscheine zu machen und Zahlungen dafür entgegenzunehmen. Auch sind dieselben berechtigt Ortsgruppen zu organisieren und alle notwendigen Zahlungen in Verbindung mit dem Verkauf von Anteilscheinen, und der Organisation von Ortsgruppen, sowie alle Ausgaben, welche für die Organisation der Company notwendig sind, zu machen.

Die Company soll nicht eher Geschäfte betreiben, bis nicht wenigstens 25 Ortsgruppen organisiert sind, wie hierin vorgesehen ist.

Sobald die Bedingungen für den Beginn des Geschäftes, wie sie in der nächst folgenden Sektion ausgelegt sind, erfüllt sind, sollen die provisorischen Direktoren in dem Hauptbüro der Company eine Generalversammlung einberufen. Jedem Delegaten soll durch einen eingeschriebenen Brief 30 Tage vorher, Mitteilung von der Abhaltung einer solchen Versammlung gemacht werden. Auf dieser Versammlung soll eine Direktorenbehörde gewählt werden, welche sich aus neun einwandfreien Aktieninhabern zusammensetzt. Das Gehalt derselben soll in der Versammlung festgelegt werden.

Auf der ersten Generalversammlung der Company sollen drei Direktoren für drei Jahre, drei für zwei Jahre und drei für ein Jahr gewählt werden. Hiernach soll in jedem Jahre eine genügende Anzahl Direktoren erwählt werden, um die frei werden den Stellen bei der Behörde auszufüllen. Alle Direktoren, welche in jedem Jahre nach der ersten Versammlung gewählt werden, sollen für drei Jahre auf ihrem Posten verbleiben. Die Aktieninhaber können auf irgend einer Generalversammlung, falls 3/5 der Mehrheit der Delegaten für dieselbe stimmen, eine Resolution annehmen, einen Direktor oder alle Direktoren vor Ablauf ihrer Amtsperiode abzusetzen und darauf durch eine Resolution einen anderen Aktionär oder mehrere Aktionäre an Stelle derselben einzusetzen. Der oder die Aktieninhaber, welche auf diese Weise ernannt worden sind, sollen nur solange im Amte bleiben, wie der oder die Direktoren in deren Stelle sie gewählt worden sind auf ihren Posten geblieben wären, falls dieselben nicht abgesetzt worden wären.

Gleich nach jeder jährlichen Versammlung sollen die Direktoren sich versammeln und unter sich selbst oder anderweitig einen Präsidenten, einen Vizepräsidenten, einen Sekretär und einen Schatzmeister ernennen, auch sollen dieselben durch ein Nebengesetz die Pflichten der verschiedenen Beamten festlegen und die Höhe des Gehaltes aller Beamten bestimmen. Auch können dieselben, falls keine Nebengesetze von den Aktieninhabern angenommen worden sind, für die Geschäftsführung und die Kontrolle des Vermögens der Company und für den allgemeinen Fortgang des Geschäftes, Nebengesetze annehmen. Solche Nebengesetze mit Ausnahme derjenigen, welche die Pflichten und die Höhe des Gehaltes der Beamten vorsehen, sollen auf der jährlichen Versammlung der Aktieninhaber, nachdem sie von den Direktoren angenommen worden sind, bestätigt, verbessert oder widerrufen werden. Das Gehalt der Direktoren soll von den Aktieninhabern in einer jährlichen Versammlung festgelegt werden. Die zur Abstimmung berechtigten Personen auf der ersten Generalversammlung und auf allen folgenden Generalversammlungen der Company, sollen die Aktieninhaber sein, welche von den Ortsgruppen für diesen Zweck unter Verordnung der Sektion 20 hierin, erwählt worden sind. Jeder Delegat soll nur eine Stimme haben und kein Aktieninhaber soll auf irgend einer Versammlung der Company kraft der Anteilscheine welche von ihm gehalten werden oder anderweitig stimmen dürfen. Alle Gesetze welche von der Mehrheit der Delegaten auf irgend einer Versammlung der Company angenommen werden, sollen als Gesetze der Company angesehen werden.

Die Geschäfte der Company sollen durch die Direktoren geführt werden, welche alle Kontrakte im Namen der Gesellschaft unterzeichnen und mit dem Siegel der Gesellschaft versehen, alle Befugnisse der Company, soweit dieselben nicht in diesem Gesetze vorgesehen sind, auf den Generalversammlungen ausüben und die Geschäftsführer der Ortsgruppen, falls es notwendig ist, mit Befugnissen ausstatten, welche in den von der Company angenommenen Nebengesetzen nicht vorgesehen sind.

(Fortsetzung auf Seite 16)

Edmonton

Wie aus Vegreville berichtet wird, stellte sich dort am vorigen Tagen der wegen Mordes verhaftete Georg Richter bei der Polizei ein. Er soll in einem Disput wegen Hühnern einen gewissen Nikolai Gunnit erschossen haben. Die Tat passierte am 3. Oktober in der Nähe von Winfield.

Kaufen Sie diese Woche bei Ramsey. — Erwähnen Sie den „Courier" dabei.

Am Soldatenfonds legten Donnerstag von der Front zurück in Edmonton an, unter ihnen Corporal Dan Ryan, der erste Edmontoner, der sich den Victoria Cross anheftete. — Scout Sergeant Farrie, der auch zurück ist, leidet an den Folgen von Gas. Der General Gardiner wurde mit zwei Kameraden bei der Explosion einer „dicken Bertha" heimatlos vollständig begraben und kam nur mit knapper Not davon. Der General Williamson wurde durch Schrapnellfeuer am Knie verletzt. Al Smith besucht den Verkauf eines Teiles seiner linken Hand, usw. usw. Ganz weil sterben wenige zu bleiben.

Gelegentlich einer kürzlich abgehaltenen öffentlichen Bürgerversammlung sprachen mehrere Redner, unter ihnen der Bürgermeister, die Ansicht aus, daß man in absehbarer Zeit wahrscheinlich von dem System der ausschließlichen Grundbesteuerung zu einer allgemeinen Besteuerung übergehen müsse. In welcher Weise sich diese unausbleibliche Idee entwickeln wird, bleibt abzuwarten.

Auf der Liste des hiesigen Patriotischen Fonds befinden sich nicht weniger als 80 Namen, die unterstützungsbedürftig sind. Wieviele davon Kriegswitwen sind ist leider nicht bekannt gegeben.

John M. Jansen, Besitzer einer Auto-Garage, wurde von Richter Carpenter letzte Woche von der Anklage freigesprochen, durch übermäßig schnelles Fahren an der Kreuzung von Namayo Ave. und Normand Boulevard den Tod von Julius C. Balm herbeigeführt zu haben.

Ende dieses Monats wird das große Militärlager in Calgary aufgebrochen. Einige Regimenter scheinen dazu bestimmt zu sein sofort nach der Front zu gehen, während andere ihre Winterlager beziehen dürften. Wahrscheinlich werden auch in Edmonton Soldaten untergebracht werden.

Gegen früher gerechnet, gibt es jetzt nur noch zwölf Unze Brot für einen Dollar in Edmonton. Heftige Steigerungen in Preise von Weizen und Mehl sind die Ursache der Verteuerung.

Jack Ford wird als an der Front verwundet gemeldet. Sein Vater, Sergeant Johann Ford dient beim 138. Regiment, während sein Bruder Alfred, früher bei den Alberta Dragoons, jetzt beim Britischen Flieger Corps als Leutnant angeführt. Diese militärische Familie nimmt bekanntlich an Gouverneurs Ausnahme und dürfte unter den Deutschfreundlichen des Westens als Unikum dastehen.

Die Polizei macht Automobilbesitzer darauf aufmerksam, daß in der inneren Stadt eine Schnelligkeit von fünfzehn Meilen die Stunde nicht überschritten werden darf.

Eine ganze Familie „Smiths" hat sich laut Bekanntmachung in der letzten Ausgabe der Alberta Gazette in legitimer Weise den Namen gemacht. Der Hilfs-Versicherungs-Superintendent Carl Smith hat nämlich die nachgesuchte Erlaubnis bekommen, sich künftighin den weniger gebräuchlichen Namen Carl Douglas beizulegen. Seine bessere Hälfte heißt künftighin Lilla Agatha Douglas, seine Tochter Ruby Estelle Douglas usw. usw. Hoffentlich fühlen sie sich jetzt alle etwas besser.

Der Stadt-Assessor und sein Stab sind augenblicklich mit der undankbaren Aufgabe beschäftigt, die städtischen Steuereinnahmen abzuschätzen. Gleichzeitig soll auch eine Liste der so genannten armen Sünder vorgelegt werden, die in den letzten drei Jahren keine Steuern mehr gezahlt haben. Das Grundeigentum wird in diesen Fällen öffentlich versteigert werden, nachdem es vier Wochen in den Tageszeitungen angezeigt worden ist. Der Winter muß nur die rückständigen Steuern als Anzahlung leisten. Während der folgenden drei Jahre hat dann der ursprüngliche Besitzer Zeit durch Zahlung der Steuern und Kosten seine Grundstücke wieder zurück zu bekommen. Kaufen auf der Steuerauktion bekommen also innerhalb dieser drei Jahre keinen Besitztitel.

Der Stadtrat hat endgiltig Pläne für die Errichtung einer Markthalle auf dem alten Markte bei der Post gutgeheißen. Das Gebäude wird aus Ziegeln erbaut und 48 bei 46 Fuß groß. Hinter dem kommt ein Unterstand für 24 Gespanne.

Der Courier
Zweiggeschäft für
Alberta u. Britisch Columbia:
Heinrich Becker, Generalagent.
101. Straße, über Ramsey's Warenhaus
Office: Zimmer Nr. 312, Tegler Bldg.
Postadresse: P. O. Box 301, Edmonton, Alta.
Alle Abonnementsgelder, Anzeigen, Berichte und Korrespondenzen aus Alberta und Britisch Columbia sind an H. Becker, Edmonton, Alta. zu richten.
Alberta-Teil jeder Courier-Ausgabe (Redaktionsannahme und Schriftleitung) schließt am Donnerstag Abend der vorhergehenden Woche.
Der „Courier" kostet nur zwei Dollar das Jahr und ist im voraus zahlbar. Der „Courier" ist die verbreitetste Zeitung im canadischen Westen und bringt die meisten Nachrichten aus Alberta. Korrespondenten aus deutschen Kreisen wollen bitte gefl. sich anmelden.
Office: Zimmer Nr. 304, Williamson Bldg. Ecke Abe. Ost (gegenüber Alberta Hotel)
Advertising Rates on Application

Dr. P. KARRER
Zahnarzt
Diplomiert in der Schweiz, an der Universität Moskau und Philadelphia. — Officestunden: von 9 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm. — Telephon 5201. — 302 Tegler Building, 101. Straße, über Ramseys Dept. Store, Edmonton, Alberta.

Office Phone 2598
Wohnung Phone 81121
James A. McCaffry
Advokat, Rechtsanwalt und Notar
Jackson Block — 235 Jasper Ave. E
Edmonton, Alta.

Robertson Winkler & Co.
Advokaten, Rechtsanwälte & Notare
Vollmachten, Erbschaften und sonstige gerichtliche Angelegenheiten erledigt.
Tregillus Block, Ecke McDougall & Jasper, Phone 6111.
Edmonton, Alta.
Deutsche Correspondenz zu richten an H. A. Rasch.

H. A. Friedmann
Rechtsanwalt und Notar
101—104 Rudolf Block, Jasper Ave Ost. Telephon 5199
Edmonton, Alta.
Hier wird deutsch gesprochen

Vergessen Sie nicht, bei uns vorzusprechen, wenn Sie Juwelierwaren oder Augengläser brauchen. — Lassen Sie sich unsere
$5.50 Waltham Uhr
zeigen.
H. B. KLINE & SONS, LTD.
(Die besten Juweliere)
Ecke Jasper und 99th Street
Edmonton, Alta.
Heiratslizensen werden hier ausgemacht.

COLUMBIA HOUSE
Logierhaus und Restaurant
Robert Kaesting, Besitzer
Saubere Zimmer und Betten!
Gute Mahlzeiten!
305 Queens Ave. Edmonton.

Gesucht tüchtiger junger

Farmarbeiter, der mit der Art Pferden und Farmmaschinen umzugehen versteht. Verheirateter bevorzugt. Näheres zu erfragen bei
B. G. Kobinsch, Box 429, Hardisty, Alberta.

Herr Ludwig Kubisch von Brüderheim, war geschäftlich in der Stadt und sprach auch in unserer Office vor. Ebenso Herr J. Oswald von Rabbit Hills.

Wie wir hören hat Frau Walter Stezns in St. Paul, früher Edmonton, sich einer Blinddarmoperation unterziehen müssen.

Unsere neue Office befindet sich: 312 Tegler Building, 1. Straße, über Ramsens großem Warenhause. Besucher sind dort stets angenehm und gern gesehen.

Es muß jedem Lokalpatrioten zu hoher Befriedigung gereichen, aus den bisherigen Veröffentlichungen zu ersehen, daß Edmonton trotz aller schlechten Zeiten, trotz aller Abwanderung noch immer eine recht stattliche Einwohnerzahl aufzuweisen hat — gemäß der im letzten Sommer abgehaltenen allgemeinen Dominion-Volkszählung. Edmonton zählte bei der letzten Volkszählung im Jahre 1911 einschließlich des später einverleibten Strathcona 30,478, während der Dominion Zensus uns jetzt 53,794 Einwohner gibt. Calgary, das 1911 schon 43,704 Einwohner hatte, steht augenblicklich mit 56,302 an der Spitze der Provinz. Eine Tafel, die die genauen Einwohnerzahlen für alle wichtigen Plätze des Westens zeigt, dürften unsere Leser an anderer Stelle dieses Blattes finden.

Leduc!
Versichern Sie sich gegen Enttäuschungen, indem Sie nur Farmmaschinerie von altbewährtem Rufe kaufen. Andere Sachen zu kaufen, lediglich weil sie Ihnen jemand aufschwätzt oder sie billig scheinen, führt sicher zu Enttäuschungen.
S. G. TOBIN

Etwa hundert Soldaten, je fünfzig vom 218. und 223. Regiment, langten dieser Tage in Edmonton an, um das Winterlager für die beiden Regimenter herzurichten.

Steve Girond wurde wegen Uebertretung des Alkoholgesetzes zu $50 Strafe verurteilt. Morgen Baker wegen Trunkenheit zu $7 und $5 Kosten.

Ein gewisser C. B. Reinhardt, der mit den 49ern an der Front war und dort verwundet wurde, ist nach Edmonton zurückgekehrt und hat in der Abteilung für elektrisches Licht Stellung gefunden.

Kommissar Harrison rechnet uns vor daß die Anstellungen für elektrisches Licht, Kraft, Wasser und Telephon in den ersten sieben Monaten d. J. einen Ueberschuß von $97,698.03 erzielt hätten, wogegen die Straßenbahn mit einer Unterbilanz (zu deutsch: Verlust) von $63,010.78 zu Buch stehe, sodaß immer noch ein Netto-Verdienst von annähernd $35,000 erzielt worden sei. — Wenn man die Preise für Telephon, elektrisches Licht Wasser etc. noch ein wenig in die Höhe schrauben wollte, würde natürlich auch dieser „Ueberschuß" noch wachsen.

Pelzjäger und Fallensteller aus dem Norden berichten, daß sie diesen Winter anscheinend bedeutend mehr weiße Gesellschaft haben werden als früher, schon jetzt seien wesentlich mehr Weiße in dem Geschäft als sonst.

Eine der wichtigsten Fragen, die bei einem etwaigen Friedensschlusse zu erwägen wäre ist die, womit die Zeitungen nachher ihre Spalten füllen sollen.

Zu den angenehmen Besuchern unserer Office gehörten letzte Woche auch Herr und Frau C. C. Schulz von Youngstown, die ein kleines Mädchen aus der Kinderbewahranstalt adoptiert und mit heimgenommen haben.

Herr Henry Möller war Donnerstag in der Stadt, ist aber sofort wieder nach Süd-Alberta zurückgekehrt. Er berichtet, daß die Ernte dort alle Begriffe und Erwartungen übersteigt.

Herrn J. A. McCaffray, einem der geschicktesten Rechtsanwälte der Stadt gelang es, Herrn Henry Heine von Stony Plain in einer Anklage wegen Landesverrats freigesprochen zu bekommen. Herr Heine war mit einigen Nachbarn, die einen Weg über sein Land machen wollten, in einen Wortwechsel geraten und sollte sich bei der Gelegenheit in wenig schmeichelhaften Ausdrücken über den König ergangen haben.

Ein kleines Schulmädchen, Charlotte Edgette von der 27. Straße, wurde letzte Woche auf dem St. Albert Trail von einem übermäßig schnell fahrenden Auto angefahren und am Kopf so schwer verwundet, daß es einen vollen Tag zweifelhaft war, ob sie mit dem Leben davonkommen würde. Das Kind ist jetzt jedoch auf dem Wege der Besserung.

Den größten Teil der letzten Woche herrschte hier schönes warmes Wetter, sodaß überall im Distrikt die Dreschmaschinen wieder voll im Betriebe waren. Das Ergebnis ist an manchen Plätzen ausgezeichnet, an anderen dagegen weniger erfreulich infolge von Hagel und Frost.

Bei der friedhofsmäßigen Ruhe, die in ganz Alberta seit der Einführung des Alkoholgesetzes herrscht, (und die kürzlich nur in Calgary eine kleine Unterbrechung erfuhr), wird man die anscheinend ihre Schatten vorauswerfenden Provinzwahlen mit einem herzlichen Aufatmen begrüßen. Das bringt doch wenigstens mal wieder etwas Leben in die Bude.

„Ehret die Frauen! Sie flechten und weben, himmlische Rosen ins irdische Leben," singt Schiller. — Der arme Ehemann, der in angefäuseltem Zustande nachhause kommt, macht sich seine Gedanken darüber. Vielleicht auch der Politikus, der es mit einem weiblichen Gegenkandidaten zu tun kriegt.

Der Grundeigentümerverein schlägt vor, die ausschließliche Grundsteuer wie wir sie heute haben, durch eine Gebäudesteuer zu ergänzen. — Es ist ja möglich, daß es keinen anderen Ausweg aus dem allgemeinen Bankerott gibt, aber die Gebäudesteuer würde in erster Linie den Arbeiter treffen, der sich ein kleines Häuschen erworben hat. Der Kapitalist, der sein Geld in Häusern und Blocks angelegt hat, wälzt die Sache einfach auf den Mieter ab.

(Fortsetzung auf Seite 16)

Provinzialwahlen in Aussicht

Gerüchte mehren sich, daß noch vor Jahresende eine Neuwahl stattfinden werde. — A. S. Rosenroll, Wetaskiwin, möglicherweise im Felde. — Hon. A. C. Rutherford, früherer liberaler Premier, wird als konservativer Kandidat gegen Hon. J. R. Boyle auftreten.

Wie wir schon vor einigen Wochen leise andeuteten, mehren sich die Anzeichen für das Bevorstehen einer Wahl. Die „politische Stube" beider Parteien belebt sich und allerhand Gerüchte durchschwirren die in dieser Tagen recht herbstlichen Lüfte.

Vor einigen Wochen hieß es, der „grrrrrrohe" R. B. Bennett von Calgary werde sich an die Spitze der Konservativen stellen, ein Gerücht, das ganz zugestandenermaßen auf der Erkenntnis basierte, daß mit dem gegenwärtigen Führer der konservativen Partei, Herrn Mitchener von Red Deer — so ehrenwert dieser Herr zweifellos ist — kein Hund hinter dem Ofen hervorgelockt werden dürfte. Nach dem Bekanntwerden der unglaublichen Mißwirtschaft der Konservativen in Ottawa und dem völligen Zusammenklappen der konservativen Herrschaft in Manitoba und Britisch Columbia, sowie dem kläglichen Fiasko des Grafschreies der konservativen Oppositionen in Alberta und Saskatchewan ist die Führung eines Wahlkampfes im Namen der konservativen Partei in Alberta eine Herkulesarbeit, welcher die etwas zarten geistigen und körperlichen Kräfte Mitcheners durchaus nicht gewachsen sind.

Es bleibt abzuwarten, ob Herr Bennett seine Laufbahn in der Dominionpolitik im Stich lassen wird, um sich mit der Rolle eines Oppositionsführers in Alberta zu begnügen. Einstweilen hat er sich darauf beschränkt, die Erklärung abzugeben, für eine Neuwahl liege durchaus kein Bedürfnis vor. Es steht also schon von vornherein fest, daß er und seine Parteigänger, wie immer, den Liberalen mangelnden Patriotismus vorwerfen wollen. Es ist das ein alter Trick, der bei den Dominionwahlen 1911 glänzend „gearbeitet" hat und auch jetzt, wegen der Kriegszeit, auf schwachliche Gemüter wirken wird. Daß die Konservativen in dem Wunsche eines Aufschubs der Wahl völlig ehrlich sind, glauben wir ihnen, nach dem oben erwähnten allgemeinen Fiasko, recht gerne.

Nach einem anderen Gerüchte soll Premier Sifton die Absicht gehabt haben, die Wahl für einen recht frühen Termin anzusetzen, doch habe Se. Excellenz Gouverneur Brett einen Aufschub verlangt, wie wir annehmen natürlich ohne Wissen seiner früheren Parteifreunde.

Inzwischen haben alle diese Gerüchte überall „Leben in die Bude" gebracht. Liberale und Konservative organisieren in aller Eile und in aller Stille, um für das große Treffen gerüstet zu sein, wenn der Ruf der Parteiführer kommt. Ob Hon. C. W. Cross, der jetzt auch Edson mit vertritt, und wer sonst noch wieder in Edmonton „laufen" wird, steht noch nicht fest. Man kann sich aber darauf gefaßt machen, daß, nachdem die Konservativen bei den letzten Wahlen in Edmonton und Strathcona Erfolg hatten, es diesmal einen hitzigen Kampf geben würde.

Aus Wetaskiwin wird uns ins Ohr geraunt, Herr A. S. Rosenroll werde dort vielleicht als unabhängiger Kandidat gegen den Liberalen Montgomery auftreten. Die Konservativen sollen dort wegen gänzlichen Mangels an Aussicht schon von vornherein auf einen Kandidaten verzichten wollen. Uns erklärte Herr Rosenroll, daß er noch durchaus unentschlossen sei.

Sehr angeregt und anregend dürfte der Wahlkampf im Wahlkreis Sturgeon verlaufen, den gegenwärtig der Unterrichtsminister Hon. J. R. Boyle vertritt. Es wurde nämlich letzten Donnerstag bekannt gemacht, der frühere liberale Premier der Provinz, Hon. A. C. Rutherford von Strathcona sei dort als konservativer Kandidat aufgestellt worden. Herr Rutherford, der früher sehr beliebt war, trat 1910 wegen der bekannten „Alberta Great Waterways"-Skandale zurück. Für seinen Sturz war in erster Linie Herr Boyle verantwortlich, wodurch also der wahrschl. kommende Wahlkampf gewissermaßen den Charakter eines Duells mit Rutherford als Rächerfordendem bekommt. Dr. Rutherford hatte sich schon 1913 in einem Briefe an den Präsidenten der konservativen Konvention in Süd-Edmonton bereit erklärt, die Konservativen zu unterstützen, nahm aber, als statt seiner H. H. Crawford die konservative Nomination erhielt, nachdem die liberale Nomination an, nachdem er jenen Brief als unschuldig und harmlos hinwegdisputiert hatte. Strathcona wählte dann bekanntlich den Conservativen Crawford, da der gute Doktor der Rechte den Wählern anscheinlich zu schwankend geworden war.

In Stony Plain ist die Lage auch noch recht ungeklärt. Ob Herr Weidenhammer wieder „im Felde" sein wird erscheint in Anbetracht des Staubes, den sein unseliger Streit mit der Familie eines luth. Pastors letztes Jahr unter der Wählerschaft aufwirbelte, recht zweifelhaft. Als mögliche liberale Kandidaten werden die Herren Frank Smith und Bevington genannt, Gewißes weiß man aber noch nicht.

Provinz Alberta
Freies Land
für Ansiedler

Schule für Landwirtschaft zu Olds
Die durch den Krieg verursachten Zustände bringen die Farmer zurück nach dem Land.
Die Provinz Alberta enthält Raum für Millionen
Freie Heimstätten sind immer noch zu haben in nächster Nähe von Eisenbahnverbindungen und Transportgelegenheiten, wo dem Farmer und Ansiedler außergewöhnlich günstige Gelegenheiten geboten werden.
Das Klima von Alberta ist unübertroffen und für den landwirtschaftlichen Betrieb jeder Art geeignet. Es hat den Hochstand in der Getreideproduktion wie auch in der Viehzucht für sich gewonnen.
Viehzucht und gemischtes Farmen
Obwohl Alberta sehr gut für das Ziehen von Weizen und anderer Getreidearten geeignet ist, ihre erste und Hauptindustrie war die Viehzucht und die Provinz hält heute noch den Höchststandard in dieser Beziehung. Die am meisten erfolgreichen Farmer sind die, welche neben dem Weizenbau sich auch der Viehzucht und der Milchindustrie zuwenden.
Landwirtschaftliche Schulen. — Alberta ist, was Landwirtschaftliche Schulen, Demonstrations-Farmen, Eisenbahnen, Telephone und sonstige unter Regierungsaufsicht stehende öffentliche, den Ansiedlern zugängliche Annehmlichkeiten anlangt, führend.
Wegen genauer Information, wende man sich an
CHARLES S. HOTCHKISS
EDMONTON, ALTA. Chief Publicity Commissioner